

# Mai-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang

Freitag, den 24. Mai 1878.

Nummer 27.

Die  
Brüder Stalke.  
Historischer Roman  
von  
Wilhelmina  
Verfasserin von "Die Familie Stoye", "Philippe".

(Fortsetzung.)

"Und was hast Du gehört, Bruder? hat man Dir eingeworfen, gestohlt und ausgeworfen? Du selbst?"

Das Schlimmste, das Unverhörlteste, Unglaubliche hat man mir gesagt. Ich behauptet, Anna, die Braut meines Lebens, sie, welche unzähligemal Angestalt der Sterne des Himmels und Gottes' alleschenzen Augen mit unerhörbarer Liebe und Treue geschworen—steht nun, ich bringe es nicht über die Lippen.

Brude drehte sich das Gesicht mit beiden Händen und stieß sich so auf den Rücken.

"Mein armer Freund," sagte Stalke, "dass ich mit dieser Theilnahme näherstehen darf ihm mit keiner Theilnahme." Du leidest."

"Ja," antwortete Brude, "ich leide tiefsinnigster Qualen—hier! hier!"

Er legte die Hand aufs Herz und schrie dann fort:

"Aber ich muß leiden, denn so wie ich sterbe, hat noch nie ein Mann ein Weib geheielt."

"So sagen wir alle, wie, die lieben," antwortete Stalke mit wehmüdigem Lächeln. "Aber ich weiß, daß Braut Anna sich über ihre Liebe zu Dir auf dieselbe Weise äußert, wenn sie das daraus kommt."

"Doch nein—hat sie das wirklich?" rief Brude. "Aber dennoch—"

"Ja, dennoch!" widerholte Stalke, in so handgesetzlich deßigentümlichen Tönen, daß Brude's, welche lieber die jetzt sich doch so glücklich gefühlt, noch gegen zu können, gestrichen um ihn die vorurige Gewissheit in unweidigem Platze.

"So," sagte er langsam und mit Mühe, "Athen hört auf." „Nun," rief er hastig, "kannst Du auch alles Verdrängen, lieber Gustav, denn mit dem Worte kennst, oder vielmehr mit dem Tode, in welchem Du verschossen bist, Du dem jüngsten Gericht voll Beschämung gegeben."

"Aber so erzähle mir doch, was für ein Gericht ist, welches Du zu Ehren gekommen. Du mußt es mir dein verabsagen, wenn ich es bestätigen oder widerlegen kann soll."

"Nun, so höre. Es soll seit ungefähr zehn Jahren an König Sigismund Hof einen jungen Polen Namens Pömoschi geben der eben so schön als tüchtig und unternehmend ist."

"Geh wahr, Brude; dieser Pömoschi ist der eingeschätzte Satan. Er ist der schreckliche, ansehnende junge Mann, den man so hassen kann, und viele Abgänglische da drausen—denn dort gibt es einen ganz reglosen—gläubigen, er sei einer Jener Engel, die sich im Anbeginn der Welt gegen den Schöpfer empörten und ihm in den Abgrund hinuntergezogen wurden."

"Doch wohl auch ich habe dieselbe sinnvolle Aufrichtung über diesen verhohlenen Menschen gehört. Auch ist es ihm geglaubt!"

"Den Posten eines Geheimschreibers bei der Prinzessin Anna zu erlangen, ja. Dies ist Noch, was man mit Gewissheit weiß."

"Ja, aber was sagt denn das Gericht?"

"Das Gericht, Gustav, hat hunderte Bungen und aus jeder schwulen hantiert um wahre Worte."

"Ja, so spricht aber nicht stets die Unwahrheit, Stalke, und Du weißt wohl selbst nicht ein Organ der Lüge sein wollen. Der Tod, womit Du vorhin das Wort dennoch ausprägt—"

"War überreilt und unüberlegt, Bruder." "Ach, er war leider von beitem, Bruder. Uebrigens weiß ich ja, das Abscheuliche, das Unschöne eine wüste Wahrheit ist."

"Du weißt es? Aber—aber warum fragst Du dann?"

"Weil—weil—das Menschenherz in allen Wechselschlägen des Lebens ein sanderbares Ding ist—weil ich erfahren will, ob die Sache noch so weit zweifelhaft ist, daß ein Eingreifer mit gutem Gewissen zur Beurtheilung der Prinzessin auftreten könnte. Es wäre dies für mich immer noch ein gewisser Trost."

"Och! Aber Du sagtest doch, Du wüßtest Durch wen weißt Du?"

"Doch Anna jetzt. Ente Dir, mein Freund, daß ihr Benehmen gegen mich, schließlich wir uns wieder begegnet sind, das sonderbarste gewesen ist, welches man sich denken kann. Erst auf dem Schiffe wohin ich, wie Du siehst erinnerst, mit dem Boot hinführte, um sie an's Land zu führen. Sie trug, um sich vor dem Herzog zu verbergen, Monokette, und einige Herren von ihrem Gefolge, darunter dieser verwünschte Pömoschi, zeigten sich steu und verzogen und zogen auf alle meine Fragen auswischende oder unzusammenhängende Antworten. Später habe ich sie einmal bei der verstorbenen Königin Gunilla gesehen, wo sie wohnt. Die beiden ersten Male waren wohl Ihre Majestät als auch einige andere Personen bei unserer Unterredung zugegen und Anna benahm sich da gegen mich so ungewöhnlich, offen und herzig, als ob sie jemals Welt zeigen wollte, daß ich ihr freuen gelte."

Diesen Kunde ich selbst nicht ganz genau, er geht weiter. „Ich weiß also, daß Anna in Warschau lebt, sowohl in der Stadt als im Hause. Man sagt, der Geheimschreiber Pömoschi bemühe sich, der Prinzessin gegenüber auf unvergleichlich eindrucksvolle Weise. Er hoffte ihr nicht mit der Erziehung, die einem Unterkahn gleiche, sondern vielmehr mit einer Alten in die Augen fallenden Freiheit und—"

"Du schwiegst, Bruder; was sagst man weiter?"

Nun man läßt sie von heimlichen Zusammenkünften zwischen der Prinzessin und dem schönen Polen. Als Demand einmal Pömoschi in ihr Zimmer trat, habe der Geheimschreiber nicht am Thron und nach dem Dictat seiner Herrscherin schreidend, sondern neben ihr, sie mit seinem Arm umschlungen haltend, auf der Polsterbank gesessen. Man sprach sogar davon, daß Pömoschi einen Schlüssel zu ihrem Zimmer gehabt habe, was kann wissen, wie viel von allen diesen Geschichten wahr oder erlogen ist?"

„Es ist schon genug, sag etwas überhaupt gesprochen worden, Gustav, denn es muss natürlich ein jeder sie überzeugung gewinnen, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Der Vorsitz, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigismund während der ersten Tage seines neuen Aufenthalts in Stockholm seine Jesuiten in allerhand Verhüllungen gestellt, glaubte er jetzt nicht mehr darüber zu müssen, und sollte folten, daß die Prinzessin mit ihrem guten Namen sehr leichtfertig umgegangen ist. Seiter habe ich von sehr abmühtig zu Hause bis zu dem Augenblicke, wo das Gespräch verdeckt, daß der Erziehungsfug sich nicht nach St. Clara, sondern nach dem Ritterholme bewegte, und in jünger Zeit wünschte es in den vorher verhältnismäßig verdorbenen Gassen von einer zapflosen Menschenmenge.

Die Prinzessin, womit Sigism



— **Reverendissimus.** Herr Dr. Domann mit Dr. Anna Giesecke, Tochter von Herrn Bürgermeister Julius Giesecke. Wie gratulieren.

— **Berberath.** Herr Nicolaus Berberath mit Hilf. Margaretha Müller Tochter von Herrn John Müller. Liebet auch.

— Am 11. Juni ist die große polnische Beerdigung in der Polnischen Staatskirche. Wir haben uns entschlossen, den 1. Preis von \$100,000 auszugeben, wenn wir uns gewünscht haben. Nutzt ja nichts in jüngster Räume.

— Und sie rufen sich zum Streit, jeder hat vor sich seine Pferde. Altenhain findet demokratische Comitee Coment auch nett, so Tegelberg nur grobe demokratische Staatscomitie in Süden zu einem; die jetzt ist das Regelement, „die Polden“ und „die Adeladen“ wir rufen „die Freiheit“ — oder was das nicht geht.

— „Die Todeslegion Tufts“ mit allen darauf kommen. Wenn man doch herauskriegt, es kostet ja nichts, d. wenns stimmt.

— **Pader Geweiler** ist nicht nach San Antonio gereist, es liegt die „News.“

— Die telegraphischen Diensten vom polnischen Datum berichten, daß ein Krieg zwischen England und Russland unvermeidlich sei, sagt's traurig.

— Die General, Adams und andere verachtliche Angestellten machen den Canadien noch immer mit Lustigen, wie ein Mittwochtag ist an die General verordnet worden.

— Nachdem Sengs Halle in Schumachers Halle.

Das "Spring Fever," Gräubabrecher, von dem man allenthalben in der letzten Jahreszeit hört, hat seine Auswirkung in einer Verbindung der Zäte, welche meistens eine Überprüfung mit betrifft. Sieht einer System durch den Gebrauch von Tr. Aug. König's Hamburger Trocken und die Maitigkeit und Trockenheit des Spinsen werden im Laufe verschwinden.

## Texas.

New Braunfels, Texas

Händler in

Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Einenwaren, Benzindruck, Delen und Fensterglas,

Groceries, Whiskies,

Waffen und Munition

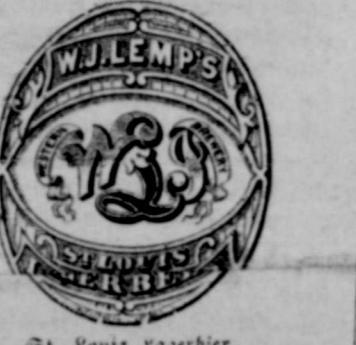
Porzellan und Altpfanden.

Eine angenehme Auswahl von festigen Garnituren, Hüten, seines kleinen und billigen Sohn

formwendig an Hand.

kleinsten Agentur für

W. T. Lemp's, ununterbrochenes



St. Louis Lagerbier.

**Neue Anzeigen.**

Offizielles

**Ball**

Sonntag den 26. Mai in Majordorff's Halle, Seguin St. 8 Uhr.

**BALL**

Sonntag, den 26. Mai in Petris Halle, A. Mühl.

**Scheibenbeschlägen**

Selben- und Statuarien nächsten Sonntag den 26. Mai in der Point. Das Comite.

**Notice!**

Beste Herrenleider unter dem Namen Gutspreisen sind für Saar zu kaufen bei

H. Flöge, Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

**Notiz**

Die verkaufte auf Name, Sohn, der den Immobilien, Landgründen und Güter Gießekes, Gedehngel und 3 Personen wurden unter den Nuhnen begroben, alle wurden jedoch ohne besondere schwere Verletzungen darunter hervorgegangen. Der Sturm dauerte 12 Stunden und jedes Gebäude im Ort wurde beschädigt.

— **Henriketta**, 20. Mai. Quintonato suchte diesen Tag mit einem furchtbaren Neugummi beim Sechs Gebäude und eine Reihe wurden zerstört, 5 Personen wurden unter den Nuhnen begroben, alle wurden jedoch ohne besondere schwere Verletzungen darunter hervorgegangen. Der Sturm dauerte 12 Stunden und jedes Gebäude im Ort wurde beschädigt.

— **Marschall**, 20. Mai. Der Sheriff Singleton von diesem County lange heute mit einem Mannen Namens J. D. Page von Victoria hier an, derselbe war angeklagt, einen Buck Roberts vor 11 Jahren dahin zu bringen seit er Verfügung gehabt.

— **Tageblatt**, 20. Mai. Der Sheriff King dieser Stadt ist unter Bedingung eines Etatments Angestellte darüber angekommen. Derselbe steht unter der Auflage von 14 Menschen in diesem und anderen Countys, und doch wurde er gegen eine Bürgschaft von \$12,000, welche noch obendrein von geringem Werthe sein sollen, auf freien Fuß gesetzt.

— **Henriketta**, 20. Mai. Quintonato suchte diesen Tag mit einem furchtbaren Neugummi beim Sechs Gebäude und eine Reihe wurden zerstört, 5 Personen wurden unter den Nuhnen begroben, alle wurden jedoch ohne besondere schwere Verletzungen darunter hervorgegangen. Der Sturm dauerte 12 Stunden und jedes Gebäude im Ort wurde beschädigt.

— **Marschall**, 20. Mai. Der Sheriff Singleton von diesem County lange heute mit einem Mannen Namens J. D. Page von Victoria hier an, derselbe war angeklagt, einen Buck Roberts vor 11 Jahren dahin zu bringen seit er Verfügung gehabt.

— **Gonzales**, 17. Mai. Heute wurde Brown Bowen, der überführte Mörder von jungen Holzmann an seinem Gefängnisbüro hingerichtet. Er beteuerte bis zum letzten Augenblick seine Unschuld und sagte, daß Wesley Hardin Holzmann er mordet habe. Um 5 Minuten vor 3 Uhr wurde ihm der Strich um den Hals gegeben und dann die Hölle geöffnet, er stürzte herunter und starb unter und war in 4 Minuten später eine Leiche. Die Hinrichtung soll erschütternd für die Zuschauer gewesen sein. Heute, Freitag den 20. Mai soll Holliston, der Mörder von Walsh in Columbus hingerichtet werden.

— **Die Sonntagszeitung** schreibt: Ein bekannter Amerikaner, der in seinem Lande verstorben ist, ist der Postlehrer nach Fort Clark und Eagle Pass abgetragen. In der Post halten Herr A. W. Wyschky von Tucson und Herr S. G. Gungel von New York, den Post und auf dem Postamt auf. Einige der Posten werden die Pferde schau, in Windhöfen brauchen sie davon, bis sie in der Nähe der Posten schlechtes Klima umwarten,

sobald sie Dewitt zurück, das Klima wird

und sie kann ungebunden ihren Post-

posten und kann unter den Wagen zu liegen

tropfern, es ist er keine Beschädigung,

Seinem Reisefreunden sollte es jedoch schlimmer ergeben. Derselbe hatte seinen Platz

nach dem Treiber auf dem Post aufgesucht und er wurde mit solde Behandlung von der

gleichen beabsichtigten Höhe auf die Ende

geschaut, so er verschaffte ihm die Knöbel beide

Beine brachen. Der Arme hatte scharfste

Schmerzen anzustellen, unterdrückte dießen

jedoch gewaltsam und nur zwei Stunden

einen Schaden über seine Rippen. Man

hatte ihn in jüngerer Zeit.

— Und sie rufen sich zum Streit,

jeder hat vor sich seine Pferde.

— **Berberath.** Herr Nicolaus Ber-

berath mit Hilf. Margaretha Müller

Tochter von Herrn John Müller. Liebet auch.

— Am 11. Juni ist die große polnische Be-

erdigung in der Polnischen Staatskirche. Wir

haben uns entschlossen, den 1. Preis von \$100,000 auszugeben, wenn wir uns gewünscht haben.

— **Die Todeslegion Tufts** mit allen darauf

kommen. Wenn man doch herauskriegt, es kostet ja nichts in jüngster Räume.

— **Pader Geweiler** ist nicht nach San

Antonio gereist, es liegt die „News.“

— Die telegraphischen Diensten vom polnischen

Datum berichten, daß ein Krieg zwischen England

und Russland unvermeidlich sei, sagt's traurig.

— Die General, Adams und andere

verachtliche Angestellten machen den Canadien noch immer mit Lustigen, wie ein Mittwochtag ist an die General verordnet worden.

— Nachdem Sengs Halle in Schumachers

Halle.

— Und sie rufen sich zum Streit,

jeder hat vor sich seine Pferde.

— **Berberath.** Herr Nicolaus Ber-

berath mit Hilf. Margaretha Müller

Tochter von Herrn John Müller. Liebet auch.

— Am 11. Juni ist die große polnische Be-

erdigung in der Polnischen Staatskirche. Wir

haben uns entschlossen, den 1. Preis von \$100,000 auszugeben, wenn wir uns gewünscht haben.

— **Die Todeslegion Tufts** mit allen darauf

kommen. Wenn man doch herauskriegt, es kostet ja nichts in jüngster Räume.

— **Pader Geweiler** ist nicht nach San

Antonio gereist, es liegt die „News.“

— Die telegraphischen Diensten vom polnischen

Datum berichten, daß ein Krieg zwischen England

und Russland unvermeidlich sei, sagt's traurig.

— Die General, Adams und andere

verachtliche Angestellten machen den Canadien noch immer mit Lustigen, wie ein Mittwochtag ist an die General verordnet worden.

— Nachdem Sengs Halle in Schumachers

Halle.

— Und sie rufen sich zum Streit,

jeder hat vor sich seine Pferde.

— **Berberath.** Herr Nicolaus Ber-

berath mit Hilf. Margaretha Müller

Tochter von Herrn John Müller. Liebet auch.

— Am 11. Juni ist die große polnische Be-

erdigung in der Polnischen Staatskirche. Wir

haben uns entschlossen, den 1. Preis von \$100,000 auszugeben, wenn wir uns gewünscht haben.

— **Die Todeslegion Tufts** mit allen darauf

kommen. Wenn man doch herauskriegt, es kostet ja nichts in jüngster Räume.

— **Pader Geweiler** ist nicht nach San

Antonio gereist, es liegt die „News.“

— Die telegraphischen Diensten vom polnischen

Datum berichten, daß ein Krieg zwischen England

und Russland unvermeidlich sei, sagt's traurig.

— Die General, Adams und andere

verachtliche Angestellten machen den Canadien noch immer mit Lustigen, wie ein Mittwochtag ist an die General verordnet worden.

— Nachdem Sengs Halle in Schumachers

Halle.

— Und sie rufen sich zum Streit,

jeder hat vor sich seine Pferde.

— **Berberath.** Herr Nicolaus Ber-

berath mit Hilf. Margaretha Müller

Tochter von Herrn John Müller. Liebet auch.

— Am 11. Juni ist die große polnische Be-

erdigung in der Polnischen Staatskirche. Wir

haben uns entschlossen, den 1. Preis von \$100,000 auszugeben, wenn wir uns gewünscht haben.

— **Die Todeslegion Tufts** mit allen darauf

kommen. Wenn man doch herauskriegt, es kostet ja nichts in jüngster Räume.

— **Pader Geweiler** ist nicht nach San

Antonio gereist, es liegt die „News.“

— Die telegraphischen Diensten vom polnischen

Datum berichten, daß ein Krieg zwischen England

und Russland unvermeidlich sei, sagt's traurig.

— Die General, Adams und andere

verachtliche Angestellten machen den Canadien noch immer mit Lustigen, wie ein Mittwochtag ist an die General verordnet worden.

— Nachdem Sengs Halle in Schumachers

Halle.

— Und sie rufen sich zum Streit,

jeder hat vor sich seine Pferde.

— **Berberath.** Herr Nicolaus Ber-

berath mit Hilf. Margaretha Müller

Tochter von Herrn John Müller. Liebet auch.

— Am 11. Juni ist die große polnische Be-

erdigung in der Polnischen Staatskirche. Wir

haben uns entschlossen, den 1. Preis von \$100,000 auszugeben, wenn wir uns gewünscht haben.

— **Die Todeslegion Tufts** mit allen darauf

kommen. Wenn man doch herauskriegt, es kostet ja nichts in jüngster Räume.

## Berichtenes.

Salamander! Salamander!

"O, welche Gräuel! Welche Teufel vor dem Herrn! Wo bleibt Amerikas Aushen, wo seine Ehre vor der Welt? Ein Biertrinker geht als Gesandter nach Deutschland. Und welch ein Biertrinker! Ein Biertrinker auf Kommando: Eins, zwei, drei! Einer dem unglaublichen Salamander gerieben wurde. Da die Dichtkunst soll es gern sein in fünf Stunden, was da bedeutet 300 Glas Bier. Man höre, man entsehe sich, 300 Glas Bier in fünf Stunden. Und ein solcher Mann soll Amerika, das heilige Land der Tempore, vertreten und in der Fremde durch sein Auftreten von bestimmen? O, armes Land, wie ist du gekommen?

So geht das laute Dämmergescheh in die Runde unter den Auserwählten. Von Verpeinung und Kummer blühen sie nach oben, ob kein rückwärtiger Blickstrahl solchen "Schandwerk" ein Ende macht. Voll Angst und Angst blicken sie auf die, welche ihrem Ruf: "Salamander! Salamander! Eins, zwei, drei!" einen amerikanischen Beamten ersten Ranges, einem Posthalter, das Credit zu ausstellen, das er eine passende Person für Deutschland und für den englisch-indischen Krieg geprägt, und indische Regimenter sind nach Malta beordert, um unbürgliche Unzulänglichkeit in den Dienst zu bringen. Ein Privater, ein Mann von beschämtem Unterthanerwert, hat im Kampf mit der englischen Regierung und der feindlichen Agitation Englands den Suezkanal gebaut, und diese neue Straße liegt jetzt für den Transport der englischen Truppen bereit. Herr Peshy hat es England zu danken, daß es seine indische Armee auf einen europäischen Kriegskampf los zu führen vermochte.

Hat Herr Hayes seine Pflicht als älterer amerikanischer Wasserdrohne erfüllt, als welcher er sich doch im Weißen Haus gehoben? O, es war nicht genug, dort in der Tiefe seines Stuhls aufzusitzen, sondern er mußte auch noch überall hinübergehen, um die brennende Kriegs- und Friedensfrage auch ganz außerhalb der Discussion zu regeln. Kaustrate haben das englisch-indische Reich geprägt, und indische Regimenter sind nach Malta beordert, um unbürgliche Unzulänglichkeit in den Dienst zu bringen. Ein Privater, ein Mann von beschämtem Unterthanerwert, hat im Kampf mit der englischen Regierung und der feindlichen Agitation Englands den Suezkanal gebaut, und diese neue Straße liegt jetzt für den Transport der englischen Truppen bereit. Herr Peshy hat es England zu danken, daß es seine indische Armee auf einen europäischen Kriegskampf los zu führen vermochte.

Hat Herr Hayes seine Pflicht als älterer amerikanischer Wasserdrohne erfüllt, als welcher er sich doch im Weißen Haus gehoben? O, es war nicht genug, dort in der Tiefe seines Stuhls aufzusitzen, sondern er mußte auch noch überall hinübergehen, um die brennende Kriegs- und Friedensfrage auch ganz außerhalb der Discussion zu regeln. Kaustrate haben das englisch-indische Reich geprägt, und indische Regimenter sind nach Malta beordert, um unbürgliche Unzulänglichkeit in den Dienst zu bringen. Ein Privater, ein Mann von beschämtem Unterthanerwert, hat im Kampf mit der englischen Regierung und der feindlichen Agitation Englands den Suezkanal gebaut, und diese neue Straße liegt jetzt für den Transport der englischen Truppen bereit. Herr Peshy hat es England zu danken, daß es seine indische Armee auf einen europäischen Kriegskampf los zu führen vermochte.

Den amerikanischen Wasserminnen reicht jetzt dieser "Salamander" als der böse Geist selbst, der als höllischer Diener des ruchlosen Bierkönigs alles Deutschen in seinen Klauen hält. Man kann wissen Sie von humor des deutschen Kommentar, seinen heiteren Commerien und seinem harmlosen Biercommando: "Salamander!" (so heißt "Sauft All mit mir") "Salamander" ist jetzt für Sie der Name des Deutschen Bierkönigs. "Das Herr Hayes einen Anker deshalb zu seinem Gefunden macht, bleibt eine Schmach für alle Zeiten" rast "Murrreich" und ein hundertstausendstimmiges Echo rast Amen!

Welche Gelegenheit hat sich Amerika entgehen lassen, durch einen treuen Wasser-Apostel nach dem Bierland Germania selbst den Kampf zu tragen! Welche Glorie, wenn im Berliner Schloß und in den Abendstunden Biermair's selbst ein amerikanischer Gesandter das Wasser-Evangelium gepredigt haben würde! Die Gelegenheit ist dahin, ist verloren! Ein Bierkönig Taylor war nun höchstwahrs über die Wasser-Mission des Weißen Hauses und aller Wasser-Apostel Amerikas mit dem grimmigen Biermair zusammen einen Salamander über den andern reiben unter dem höllischen Ruf: "Salamander! Salamander! Eins! Zwei! Drei!"

(Phil. Dem.)

## Die Erscheinung Indra's.

In seinem der fünf Weltthale habe die von Lord Beaconsfield gerührten politischen Tugenden der englischen Nation so folge Erfolge, wie in den Grenzen des sagenreichen Indiens, wie an den Ufern des heiligen Ganges. Der englische Grießstein, die englische Brutalität, die englische Grausamkeit die englische Habgut haben in Indien sich zur völligen Zügellosigkeit entfaltet, haben mit hinterlist und Gewalt jeden Widerstand besiegt und die Erwerbung des ungeheuren Gebietes vollendet. Aber auch die britische Lasterkeit der britische Muth, britische Ausdauer, Geduld und Zähigkeit, der britische Gemeinsinn, vor allem aber britische Einsicht und britischer Verstand, feierten in Indien unsterbliche Triumphe. Die Eroberung Indiens durch England ist ein Epos, das in der Manigfaltigkeit und Großartigkeit seiner Evidenzen alle orientalischen Heldengedichte seit hinter sich zurücklässt.

Nie hat der Gott des Himmels, der gewaltige Donnerer Indra seinen goldenen Wagen beflogen, um auf den Thron der Brahmanen einen indischenhelden zu unterstühlen, der den englischen Generälen es gleich geben hätte. Die indische Geschicht ist reich an Schicksalslagen, wo das Blut der Engländer in Strömen floß, wo die Frauen und Kinder englischer Familien mit aller Grausamkeit zu Tode gequält wurden; oft genug,

daß die Post aus Kalkutta Trauer in ganz England verbreitet. Aber die Engländer wichen nicht zurück, und jede blutige Meuterel diente nur dazu, um die Herrschaft Englands in Indien anzubeken und zu festigen. Der Kaufmann hat dieses Reich gegründet; der Orländische Compagnie hat die Königin Victoria ihren Titel Kaiserin von Indien zu verdanken. Und wenn wir die Schöpfung des Kaufmanns mit den Leidenschaften der Staatenmänner der verschiedensten Nationen vergleichen, so ist man in eisfester Hoffnung, das Geschäft zu machen. Aber der Kaufmann im Vortheile zu sein. Aber glaubte man, daß dem Kaufmann für seine Schöpfungen nur die entferntesten Regionen gehören, so ist der Staat des Kaufmanns niemals Einfluss über werden auf jene europäischen und orientalischen politischen Angelegenheiten, deren Regelung die Diplomatie in ihrer Weisheit sie vorbehalt hat. Auch darin hat sich eine Anerkennung vollzogen. Kaustrate haben das englisch-indische Reich geprägt, und indische Regimenter sind nach Malta beordert, um unbürgliche Unzulänglichkeit in den Dienst zu bringen.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache, daß indische Truppen in Europa zur Verwendung gelangen. Der Tampl hat die menschliche Gesellschaft umgewandelt, hat auch Zweige menschlicher Thätigkeit somit auch den Krieg, mit neuen Hilfsmitteln ausgestattet und muß auch seinen Einfluß auf die internationale Beziehung, auf die Politik äußern.

Der beständige Zustand, in dem sich Europa seit Jahren befindet, und dem wir auch jetzt noch nicht entkommen sind, ist allerdings nicht geeignet, einer Herrschaft zu dienen, die sich in Verhandlungen des Menschenvermögens vorgehen haben, daß die ungeheurem Wirkungen der modernen Kommunikation durch nichts anschaulicher gemacht werden können, als die Thatsache,